

## Vom Dukatenesel zum Tischlein-Deck-Dich

In einer Kleinen Anfrage (Drs. 16/302) hat der finanzpolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, **Klaus Müller**, eine Zwischenbilanz des Schleswig-Holstein Fonds abgefragt:

Der Schleswig-Holstein Fonds der schwarz-roten Landesregierung macht eine interessante Entwicklung durch:

- Im CDU Wahlkampf sollte der Fonds noch durch Umschichtungen finanziert werden, jetzt werden die 415 Mio. Euro komplett durch Schulden finanziert.
- Konnte man bisher vermuten, dass der Fonds ausschließlich zur Steigerung der Investitionen dienen sollte, kam jüngst die Finanzierung der Gutachten zum Universitätsklinikum Schleswig-Holstein ans Licht.
- Inzwischen musste die Landesregierung noch weitere nicht-investive Ausgaben in Höhe von 1.617.300 Euro einräumen, u.a. zum Exzellenzcluster Future Ocean, für einen Workshop "Faszination Operieren" oder zur Stärkung der landwirtschaftlichen regionalen Vermarktungsstrukturen.

Diese Maßnahmen mögen durchaus sinnvoll sein, aber bei der Vorstellung des Haushaltsentwurfes hat der Ministerpräsident einen anderen Eindruck erweckt:

*„Um dem Norden die dringend benötigten Wachstumsimpulse zu geben, legt das Land erstmals einen Schleswig-Holstein-Fonds auf. Im Nachtragshaushalt 2005 sollen dafür 35 Mio. Euro zur Verfügung gestellt werden, im kommenden Jahr zusätzliche 80 Mio. Euro für **Investitionsvorhaben** in den Bereichen Arbeit, Bildung und Infrastruktur.“ (Pressemitteilung vom 5. Juli 2005)*

Wenn die Landesregierung diese Ausgaben für notwendig hält, soll sie sie ordentlich im regulären Haushalt veranschlagen und nicht gemäß Grimms Märchen als Tischlein-Deck-Dich in einem komplett schuldenfinanzierten Nebenhaushalt unterbringen.

Die Tatsache, dass bis Ende Oktober (28.10.) nicht mal die Hälfte der 35 Mio. Euro (13,8 Mio.) von den Fachministerien beantragt wurden, gerade mal 22,1 Prozent gebunden und 5,5 Prozent verausgabt sind, unterstreicht die nicht gerade durchschlagende Bedeutung dieses Fonds.

\*\*\*